



Redaction: **Dr. W. Levysohn.**

Montag den 26. Oktober 1857.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* **Künstliche Brennmaterialien.** In neueren Zeiten hat man an vielen Orten angefangen, den bei der Destillation der Steinkohlen, wie der Braunkohlen gewonnenen Theer zur Bereitung von künstlichem Brennmaterial zu benutzen. Es werden zu diesem Zwecke die sonst kaum verwendbaren Abfälle von Torf, von Stein- und Braunkohle, der sogenannte Kohlengrus und in England auch ausgenutzte Gerberlohe, kleine Holzspähne u. dergl. mit dem Theer zusammen geknetet und in Ziegelform gebracht. Diese sogenannten Pariser Kohlen empfehlen sich auch noch dadurch, daß sie leicht zu transportiren und gut zu verpacken sind. Ihre Brauchbarkeit hängt natürlich von der richtigen Mischung der dabei verwendeten Materialien ab; manche davon sind aber so gut, daß sie zum Heizen der Maschinen auf den Dampfschiffen verwendet werden können.

* **Neues Tuch aus altem.** Der niedere Preis der wollenen Lumpen, sowie der immer steigende Werth der Wolle haben in Frankreich und England einen eigenthümlichen Industriezweig in Gang gebracht. Man verwandelt nämlich in eigens dazu errichteten Fabriken die wollenen Lumpen wieder in neue Stoffe, indem man sie durch mechanische und chemische Mittel auflockert, entfärbt, in ihre ursprüngliche Fasern auflöst, von Neuem spinnt und webt. Bisher entstanden auf diese Weise aus den Lumpen nur gröbere Stoffe; aber dieser Fabricationszweig macht jetzt bedeutende Fortschritte, und in England sind bereits Patente genommen worden, um auch halbwillene Stoffe, die mit Baumwolle gemischt sind, wieder zu verwerthen. Zu diesem Zwecke werden die Lumpen, aus denen man sorgfältig alle Näthe entfernt hat, in ein Bad gebracht, das aus einem Theil Salzsäure und 3-4 Theilen Wasser besteht und mittelst Dampf stets auf einer Temperatur von 72 Grad R. erhalten wird. Nach verhältnismäßig kurzer Zeit, die zwischen einer Viertel- und einer ganzen Stunde schwankt, sind durch dies Bad die vegetabilischen Fasern der Baumwolle, oder auch die Seidenfäden, wenn solche vorhanden waren, zerstört, während die wollenen Fäden sich leicht von einander trennen lassen. Diese

Letzteren werden nun ausgepreßt und mit Alkalien behandelt, um die noch vorhandene Säure zu neutralisiren. In einem großen Bottig mit frischem Wasserzuluß sorgfältig durchwaschen und zerrührt, werden die ziemlich langen Fasern nun herausgenommen, durch lauwarmes Seifenwasser erweicht und getrocknet, um demnächst versponnen und gewebt zu werden. — Man sieht leicht ein, daß dies Verfahren nur dann von günstigem Erfolge sein kann, wenn es gelingt, das erste Bad mit Salzsäure genau auf derjenigen Temperatur zu erhalten, wo zwar die Baumwollenfaser zerstört, die Wolle aber nicht wesentlich angegriffen wird.

* **Bäume zu verpflanzen die wenig Wurzeln haben.** Das Verpflanzen junger Baumstämme mißlingt besonders an trocknen Stellen nicht selten deshalb, weil der Stamm außer seinen Hauptwurzeln zu wenig feine Saugwurzeln hat. Man soll in solchem Falle um die Pfahlwurzel des Baumes einen alten wollenen Lappen wickeln und ihn so einpflanzen. Der wollene Stoff saugt mit großer Begierde das Wasser ein und hält die Feuchtigkeit längere Zeit zurück, so daß der Baum Zeit gewinnt, aus der Pfahlwurzel kleinere Saugwurzeln zu treiben. Bei ganz jungen Bäumchen genügt es schon, wenn man recht weiches graues Löschpapier zu diesem Zwecke verwendet.

* **Siegellackstangen mit Dochten.** In England bedient man sich jetzt häufig solcher Siegellackstangen, durch welche ein dünner Strohhalm als Docht gezogen ist. Man erlangt dadurch den Vortheil, daß man beim Anzünden des Siegellacks die Stange ziemlich aufrecht halten kann und das unzeitige Tropfen vermeidet, weil der Docht eine kleine Flamme unterhält. Die davon abfallende Nische ist so unbedeutend, daß sie gänzlich verschwindet.

* **Künstliche Eiszeugung.** Es wäre für das praktische Leben nicht ohne Werth, wenn wir ein Mittel besäßen, auf einfache und wohlfeile Art in jedem Augenblicke Wasser in Eis zu verwandeln. Die kostspielig anzulegenden Eiskeller würden erspart, und die Annehmlichkeit, auch im heißesten Sommer kühle Getränke ohne viel Mühe darzustellen, wäre ein großer Fortschritt für die Medizin, wie für jede Haushaltung. Von diesen Grundzügen geleitet, hat man besonders in Frankreich

eine Menge von Apparaten erfunden, die sämmtlich darauf hinauskommen, daß um ein Gefäß, in welchem sich Wasser oder überhaupt die zu kühlende Substanz befindet, ein Gemisch solcher Stoffe gebracht wird, welche die Temperatur bedeutend erniedrigen. Die Wissenschaft besitzt bekanntlich so energische Mittel der Kälteerzeugung, daß Faraday in einem glühenden Metallgefäß Quecksilber zum Gefrieren bringen konnte, aber für die Anwendung im gewöhnlichen Leben eignet sich kein einziges. Gleichwohl ist es von Werth, diejenigen Gemische zu kennen, mit deren Hilfe eine starke Erniedrigung der Temperatur hervorgebracht werden kann. Es sind dies entweder Mischungen von Salzen mit fließendem Wasser, oder von Salzen mit Säuren, oder endlich von Salzen mit Schnee oder Eis, und gerade diese letzteren sind für Küche und Konditorei oft die am meisten anwendbaren. Die brauchbarsten und bekanntesten Mischungen sind folgende:

- 1) 5 Theile Salpeter, 5 Theile Salmiak, 8 Theile Glaubersalz in 16 Theilen Wasser erniedrigen die Temperatur von $+10^{\circ}$ bis zu $-15\frac{1}{2}^{\circ}$.
- 2) 1 Theil salpetersaures Ammoniak in 1 Theil Wasser von $+10^{\circ}$ bringt eine Kälte von $15\frac{1}{2}^{\circ}$ hervor.
- 3) Mischt man 8 Theile Glaubersalz mit 5 Theilen roher, starker Salzsäure, so sinkt die Wärme von $+10^{\circ}$ Grad bis 17° unter den Gefrierpunkt.
- 4) 3 Theile gestoßenes Eis oder Schnee und 2 Theile verdünnte Schwefelsäure sollen gegen 20 Grad Kälte erzeugen.

Es sind hier überall Grade des hunderttheiligen Thermometers angenommen. Uebrigens hängt das Gelingen solcher Versuche wesentlich davon ab, daß die zu verwendenden Salze in möglichst fein gepulvertem Zustande verwendet werden, damit sie sich schnell auflösen können. Auch darf man nicht zu kleinen Mengen verwenden, weil erst die umgebenden Körper ihre Wärme abgeben müssen und dadurch die Abkühlung der Mischung vermindern.

* **Warnung vor Vergiftung durch Leinwand.** Der Geschäftsrath des Wiener Doctoren-Collegiums hat in Betreff des Vorkommens bleihaltiger Leinwand festgestellt, daß nicht unbedeutende Quantitäten mit Bleisalzen appretirter Leinen wie Baumwollentoffe (Cambridge, Shirting) im Handel vorkommen, deren Bleigehalt durch Waschen nicht vollständig entfernt werden kann; daß namentlich das kohlen-saure Bleioryd auch bei äußerer Einwirkung die menschliche Gesundheit nachtheilig beeinflusst und chronische Bleivergiftungen hervorruft, weshalb der Gebrauch von bleihaltigen Leinen- u. Waaren zu Kleidungsstücken und deren Einfuhr vom gesundheits-polizeilichen wie vom industriellen Gesichtspunkte, zu verbieten sei.

* **Wie reich die Kirschenerndte in Würtemberg gewesen sein mag, darf man aus dem Umstande schließen, daß allein in Kirchheim für nicht weniger als 55,000 Fl. Kirschen verkauft wurden und der Ertrag des Kirschengeistes auf 100,000 Fl. veranschlagt wird.**

* **Weinberge düngt man in neuester Zeit — und wie es heißt — mit großem Vortheil mit Guano, Asche und Gyps. Gartenboden soll wenig Guano brauchen und dort besser Asche und Gyps oder thierischer Dünger sein, aber auf steinigem Geröll, lehmigen und fetten Boden, soll Guano gut sein.**

* **Ein österreichischer Mechaniker hat das Modell für eine doppelläufige Kanone angefertigt, die auf einer gewöhnlichen Lafette ruht und bei den im Kleinen angestellten Versuchen den Anforderungen vollkommen entspricht.**

* **Bekanntlich hat Frankreich von der australischen Insel „Neukaledonien“ vor einiger Zeit Besitz genommen und einen Gouverneur hingeschickt. Dieser hat eine in der Landessprache verfaßte Proklamation anschlagen lassen, worin er erklärt, Neukaledonien sei jetzt französisch und die Menschenfresserei werde fortan als ein Mord angesehen und als solcher bestraft werden. Man will diesen abscheulichen Gräueln mit aller Energie unterdrücken. Die Insel, über 300 Q. M. groß, wurde im Jahre 1774 von Cook entdeckt, und es zeichnen sich deren Einwohner durch den Genuß einer fettigen Erde von allen bekannsten Australiern aus; desgleichen wird Menschenfleisch, sowie eine große Spinnenart, dort gegessen. Bemerkenswerth ist die diesen Inselanern eigene Sprache, die mit keiner andern der Südsee-Inseln Aehnlichkeit hat.**

* **Vereitigung eines vorzüglichen Essigs.** Dr. Hänle veröffentlicht ein von ihm seit 10 Jahren beobachtetes Verfahren, vorzüglichen Essig zu bereiten, welches sich so sehr empfiehlt, daß wir seine Vorschrift hier mittheilen wollen: Man verwende zwei Fäßchen, das eine zur Vereitigung, das andere zur Aufbewahrung des Essigs. Beide müssen von Buchen- oder Eichenholz fein und sind mit Eisen beschlagen. Das erstere erhält auf der vorderen Seite, oberhalb in gerader Richtung über dem Hahn $1-1\frac{1}{2}$ Zoll vom Rande entfernt eine Oeffnung, die als Luftloch dient und so gebohrt ist, daß sie $\frac{1}{2}$ Zoll Durchmesser hat. Beide Fässer werden in einem Keller, der im Winter warm gehalten werden kann, fest gelagert. Zuerst füllt man das erste mit einem recht guten Essig bis an das Luftloch, wozu etwa 10 Maas erforderlich sind. Dieser Essig darf jedoch keinen gereinigten Holzessig enthalten, wie man ihn jetzt häufig damit versetzt findet, denn dieser ist der Essigbildung hinderlich. Man läßt ihn 14 Tage ruhig liegen, damit die Poren des Holzes davon recht durchdrungen werden, dann zieht man 3 Maas davon ab, die man in das zweite oder Vorrathsfäßchen bringt, und ersetzt diese 3 Maas mit ebensoviel kochendem Wasser, dem man 12 Unzen fuselreinen Weingeist zugesetzt hat. Nach Verlauf von 14 Tagen oder drei Wochen nimmt man wieder 3 Maas davon, welche man zu dem in dem Vorrathsfäßchen befindlichen bringt und ersetzt diese auf gleiche Weise mit kochendem Wasser und Weingeist. Man fährt so fort, alle 14 Tage die Operation zu wiederholen. Die größere Masse von Essig befördert die Umwandlung des Weingeistes, ohne daß es nöthig ist, auf eine höhere Temperatur Rücksicht nehmen zu müssen, wie es die Essigfabrikanten nöthig haben. Will man diesen Essig dem Weinessig vollkommen gleich machen, so darf man nur etwas Weinstein darin auflösen und ihn mit gebranntem Zucker oder Malven färben.

Inserate.

Bekanntmachung.

Die Revision der Privat-Feuerlösch-Geräthschaften, der Feuerungs-Anlagen u. wird nach den Bestimmungen der §§. 1-44 und 60 der Feuerlösch-Ordnung an den Tagen von Dienstag den 27. bis Freitag den 30. Oktober c. in allen Stadtbezirken stattfinden. Die Revision der Feuereimer bei allen Einfassen, welche einen solchen besitzen müssen, um der Pflicht nach §. 70 der Feuerlösch-Ordnung zu genügen, wird hierbei gleichfalls abgenommen werden.

Der Magistrat fordert deshalb die Hausbesitzer und Einfassen auf, die erforderlichen Feuerlösch-Geräthschaften u. den hiermit beauftragten Revisoren vorzuzeigen. Vorgefundene Mängel werden mit den dieserhalb gesetzlich feststehenden Strafen geahndet werden.

Bekanntmachung.

Im Kammereikieserforst Kramper und Vansiger Revier wird Mittwoch den 28. d. M. die Streunutzung in Pacht ausgeben, früh 8 Uhr in der Kramper Straße angefangen und um 10 Uhr auf Vansiger Revier am Bogtswege fortgefahren werden.

In Commission der Hofbuchhandlung von Eduard Leibrock in Braunschweig ist erschienen und bei W. Levysohn in Grünberg zu haben:

Die Futterpflanzen auf benarbttem Boden, ihre Kenntniss und vortheilhafteste Benutzung für Landwirthe, Volksschullehrer u. Nach eigener mehrjähriger Erfahrung von J. H. H. Kestrieg gr. 8. (187 S.) broch. 1/2 Thlr.

Am 20. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 39te Nummer der **Ziehungsliste** für 1857. Preis vierteljährlich: 12 1/2 Sgr.

Inhalt.

	Seite		Seite
Baden.		Merseburger Steuer-Credit-Kassenscheine	166
Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation. Restanten	166	Preussische Seehandlungsprämien-scheine	168
Hessen-Darmstadt.		Russland	
Stadt Alzeier-Obligationen II. Serie. Restanten	165	Dritte 5% Russische Anleihe bei Hope & Comp.	167
Hessen-Homburg.		Kurländische Pfandbriefe	168
Landgräflich Hessische Grundrentenbriefe	168	Sachsen.	
Oesterreich.		Anleihe des Potschappeler Actien-Vereins	165
Hochfürstlich Salm-Reifferscheid'sches Anlehen von 4 Mill. fl.	166	Sachsen-Weimar.	
Oesterreichische Credit-Anstalt	166	Grossherzoglich Sachsen-Weimarsche Steuer- und Kammer-Creditkassenscheine. Restanten	168
Preussen		Schweiz.	
Memeler Stadtobligationen	165	Eidgenössisches Anlehen von 12 Mill. Francs I. Serie	167

Das schönste Journal für Familie und Haus!

Das im Verlage der **H. Hennings'schen** Buchhandlung in Leipzig erscheinende

Illustrirte Prämien-Journal

bringt in seinem Haupttheil gebiegene Novellen von anerkannt guten Schriftstellern, Mittheilungen aus der Natur, Schilderungen fremder Völker und Länder, auch richtiger Zeitbegebenheiten, für Jedermann faßliche Aufsätze über neue Erfindungen und Entdeckungen, insofern sie in das Gewerbe- und Familienleben eingreifen u. und in seinem Feuilleton einen bunten Strauß kleinerer Erzählungen, Beschreibungen und gemeinnütziger Mittheilungen der verschiedensten Art u. c.

Jedem Quartal wird ein schönes und großes Kunstblatt, dessen Werth den Pränumerationspreis vollständig aufwiegt, beigegeben.

Bestellungen auf das mit dem 1. Oktober beginnende 4. Quartal übernimmt die Buchhandlung von **W. Levysohn** in Grünberg.

Der beste Freund an langweiligen Herbst- u. Winterabenden.

Preis mit schönem und großem Spinnrad vierteljährlich 15 Sgr., ohne die vierteljährliche Spinnrad 12 Sgr.

Erscheint wöchentlich ein Mal in mindestens einem Bogen größten Quartformates.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen in der 1. Stunde wurde meine liebe Frau **Auguste** geb. Feindt von einem gesunden kräftigen Mädchen glücklich entbunden.

Grünberg den 24. Octbr. 1857.

H. Lamprecht.

In zweiter Auflage ist im Verlage der Hofbuchhandlung von **Ed. Leibrock** in Braunschweig erschienen und bei **W. Levysohn** in Grünberg vorrätzig:

Im Exil. Roman in 3 Theilen. Von **W. v. St.** Belimp. (56 Bogen.) broch. 3 1/2 Thlr.

Obwohl anonym dargeboten, hat diese Roman-dichtung die Aufmerksamkeit des gebildeten Publicums in weiten Kreisen angezogen und ist als eine der interessantesten und werthvollsten Erscheinungen der Gegenwart von der Kritik ausgezeichnet. Die bereits nach Jahresfrist erforderlich gewordene zweite Auflage wird ihre weitere Verbreitung sichern.

Durch **W. Levysohn** in Grünberg kann bezogen werden:

Anna Dorn's

Einsiedekunst,

oder

vollständige Anleitung,

alle Gattungen

Dunstobst, Marmeladen und Säfte zu bereiten, so wie

frisches Obst und Gemüse

zu trocknen und aufzubewahren.

Preis 7 1/2 Sgr.

Zur Veteranen-Begräbnis-Kasse ist von dem Schiedsmann Herrn Kaufmann Schüller wiederum 1 Thlr. aus dem Sühne-Vergleiche Protokollbuch Fol. 341 No. 470 abgegeben worden, wofür ergebenst dankt

Der Vorstand.

Sein reiches Lager von Kanzlei-, Konzept- und Priespapieren, von Aktendeckeln und Packpapieren empfiehlt bestens **W. Levysohn.**

Unsere Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß wir auch die **Grünberger Fahrmärkte** nicht mehr beziehen.
Glogau, im October 1857.

Lazarus & Moll.

Illustrirtes Lese-Cabinet.

Eine **Sammlung von interessanten Original-Novellen, Romanen und Erzählungen**

der besten Schriftsteller des In- und Auslandes,

geziert mit zahlreichen und vorzüglichen Original-Holzschnitten.

Dasselbe erscheint in Lieferungen à 4 Bogen gr. 8 à 4 Sgr. und sollen 12 Lieferungen einen Band bilden.

Die erste Lieferung ist vorrätbig in der Buchhandlung von **W. Levysohn** in Grünberg und werden daselbst Bestellungen auf diese anerkannt beste und billigste Unterhaltungslectüre angenommen.

Verlag Illustrirter Werke in Berlin.

Nachdem ich die Beileihung für meine Braunkohlengrube „Antonie“ vom Königl. Ministerium erhalten habe, werden auf derselben von jetzt ab Braunkohlen in jeder Quantität und von besser Qualität gegen Baarzahlung auf der Grube verkauft. Die Brennkraft und Güte der Kohlen ist außer Zweifel, wenn die Feuerungen dazu sachgemäß eingerichtet sind.

Für Freistadt und Umgegend werden die Kohlen zu folgenden Preisen abgegeben:

Würfelkohle Nr. I. die Tonne von 4 Scheffel zu 6 Sgr.

Nr. II. " " " 4 "

Förderkohle " " " 5 "

Staubkohle " " " 2 "

Eine zweispännige Fuhre kann bei jegigen Wegen 10 Tonnen laden.

Weichau, den 14. October 1857.

Ackermann.

Kalender für 1858!

Bei **W. Levysohn** in den 3 Bergen ist eingetroffen:

Der Bote Ein Volkskalender für das Jahr 1858. Mit 2 Kunstblättern. Preis, mit Papier durchschossen 12 Sgr, undurchschossen 11 Sgr.

Trewendt's Volkskalender für 1858. Mit feinen Stahlstichen. Preis 12 1/2 Sgr.

Heymann's Terminkalender für Juristen für 1858. Elegant in Leinwand gebunden mit Bleistift. 22 1/2 Sgr. Mit Papier durchschossen 27 1/2 Sgr.

Gubitz Volkskalender für 1858, mit vielen Holzschnitten. Preis 12 1/2 Sgr.

Steffens Volkskalender mit feinen Stahlstichen und Holzschnitten, eleg. geh. 12 1/2 Sgr.

Der Veteran für 1858. 6 Sgr.
Allgemeiner Hauskalender für 1858 Preis 5 Sgr. Mit Papier durchschossen 6 Sgr.

Soeben ist erschienen und in der Buchhandlung von **W. Levysohn** zu haben:

Kommt zu Jesu! — Aus dem Engl. des Newmann Hall. Von **H. Freiherrn von Cramm** — Belinpb. broch. (90 S.) Preis 1/4 Thlr.

Verlag von **Ed. Leibold's** Hofbuchhandlung in Braunschweig.

Diese gediegene christliche Schrift hat in England bereits in mehr als 600,000 Exemplaren Verbreitung gefunden und wird auch unter deutschen Lesern Segen verbreiten helfen.

Sonntag den 25. October
Tanz-Musik
bei **Wilb. Hentschel.**

Im Verlage von **Gustav Hempel** in Berlin ist erschienen und bei **W. Levysohn** in Grünberg vorrätbig:

Allgemeine deutsche Wechsel-Ordnung

und der

Preussische

Wechsel-Prozeß

nebst

Ergänzungen und Erläuterungen.

Von

C. C. C. Bierfemenzel.

Preis 10 Sgr.

Weinverkauf bei:

Wwe. Kapitschke am Lindenberge 56r 5 sg

Kirchliche Nachrichten.

Geborene

Den 1. Octbr. Dem Maurerges. Großmann ein S., Joh. Carl Otto. Den 9. Dem Tagearb. Heinrich eine todte Tochter. Den 7. Dem Tuchfabrik. Stark ein S., Franz Joseph. — Den 13. Dem Mühenmacher Hohenslein eine S., Marie Emilie Emma.

Getraute.

Den 22. Schankwirth C. E. Hentschel aus Unter-Weinsberg bei Züllichau mit Igfr. Henr. Pletsch von hier.

Gestorbene.

Den 2. Octbr. Des Tuchmachersfr. A. Kosmann S., Amalie Ida 5 J. (Scharlachfieber.) — Den 3. Der unverhel. J. Schmidt S., Aug. Bertha 1 M. 14 J. (Schwämmen.) — Den 10. Des Tuchmachersfr. A. Pletsch S., Aug. Ernest. 5 J. 6 M. (Scharlachfieber.) — Den 11. Des Tagearb. Heinrich todtegeborene Tochter. Steuerexpedient Herrm. Fiedler 20 J. (Nervenfieber.) — Den 21. Des Tagearbeit. A. Richter S., Joseph 6 J. 8 M. (Wassersucht.)

Marktpreise.

Nach Br. Maas und Gewicht pr. Schfl.	Sagan, d. 10. Octbr.		Kargz, d. 14. Octbr.	
	Höchst. Pr. pr. Schfl.	Niedr. Pr. pr. Schfl.	Höchst. Pr. pr. Schfl.	Niedr. Pr. pr. Schfl.
Weizen .	2 23	9 2 16	3 2 20	2 10
Roggen .	1 21	3 1 17	6 1 10	1 20
Gerste gr. fl.	1 25	1 22	1 20	
Hafer .	1 12	6 1 7	5 1 6	
Erbsen .	2 20	2 15	2 20	
Hirse .			2 10	
Kartoffeln	16	12	10	
heu, d. Gr.	1 25	1 15	1 15	
Stroh Sch	5	4 15	5	